

Zemlinsky Quartett & Petr Nouzovský (Violoncello solo)

Programmvorschläge

Programm Nr. 1:

W. A. Mozart

Streichquartett Nr. 10 C-Dur K 170 / *oder*

J. Mysliveček

Streichquartett Nr. 22 G dur

J. Haydn:

Konzert für Violoncello und Orchester Nr. 2 D-Dur op. 101
(Bearbeitung für Violoncello und Streichquartett)

* * * Pause * * *

P. I. Tschaikowski:

Nocturne Op. 19. Nr. 4
(Bearb. für Violoncello und Streichquartett)

A. Dvořák:

Streichquartett F-Dur, Op 96, *Amerikanisches* / *oder*
Streichquartett Es-Dur, Op. 51, *Slawisches*

Programm Nr. 2:

J. Suk

Meditation über den Choral St. Wenceslaus op. 35a (7')

M. Bruch

Kol Nidrei (Bearb. für Violoncello und Streichquartett
von Paul Wood)

L. Janáček

Streichquartett Nr. 1 (17') / *oder*
Suite für Bläsersextett „Mládí“ (Jugend)
In der Bearbeitung für Streichquartett

* * * Pause * * *

D. Schostakowitsch

Streichquartett Nr. 8 (22') / *oder*

A. Dvořák

Quartettsatz F-Dur B. 120 (11')

P. I. Tschaikowski:

Rokoko-Variationen Op. 33 (Bearb. für Violoncello und
Streichquartett von C. A. Orozco-Diaz)

Kontakt:

David Stranofský



Dykova 16, CZ 101 00 Praha 10

Tel.: +420-224 251 531

office@agsonata.cz

www.agsonata.cz

Petr Nouzovský | Violoncello



Petr Nouzovský zählt zu den führenden Cellisten seiner Generation in Europa und ist auf vielen internationalen Konzertbühnen zu hören. Er ist international bekannt für seine tief expressive Musikalität und außerordentliche Virtuosität, sowie für die angenehme Klangfülle seines Georg-Rauer-Cellos von 1921.

In 2018 und 2019 ist Nouzovský als Solist in einer Reihe von Orchesterreisen in Europa, den USA und in Asien aufgetreten. In Europa wird er mit der Krakauer Philharmonie, der Slowakischen Philharmonie, der SWF Philharmonie oder dem Tschechischen Rundfunksymphonieorchester touren.

In den letzten Jahren trat Nouzovský in Deutschland, China, Japan, New York, Tallin oder Szczecin auf.

Petr Nouzovský arbeitet weiterhin regelmäßig mit Dirigenten wie Jakub Hrůša, Charles Olivieri-Munroe, Petr Altrichter, Caspar Richter, Jan Schultz, Leoš Svárovský oder Tomáš Brauner zusammen.

Nouzovský nimmt an Aufnahmen für Dabringhaus und Grimm, CUBE, Albany, Supraphon, Arco Diva teil und seine CD wurde von der Violoncello Foundation New York als CD des Jahres 2014 ausgezeichnet. Seine jüngste CD mit dem Gesamtwerk für Cello und Orchester von Bohuslav Martinů mit Pilsener Philharmonie und Tomáš Brauner als Dirigent (Dabringhaus und Grimm) wurde mit dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik 2017 ausgezeichnet und erhielt tolle Kritiken von Frankfurter Allgemeine oder Pizzicato Luxemburg. Am Anfang 2018 hat dieses Komplett den Preis für die beste tschechische CD-Aufnahme des Jahres 2017 bei CLASSIC PRAGUE AWARDS gewonnen.

Petr Nouzovský absolvierte das Prager Konservatorium und erwarb einen Master-Abschluss an der Prager Musikakademie. Er studierte an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber in Dresden und am Königlichen Konservatorium in Madrid.

Petr Nouzovský war einer von nur zehn Cellisten, die aus Hunderten von Bewerbern weltweit ausgewählt wurden, um an den legendären Piatigorsky-Seminaren in Los Angeles teilzunehmen, und wurde eingeladen, ein zweites Mal zurückzukehren. Er nahm an Meisterkursen in der ganzen Welt mit Legenden wie Mstislav Rostropovich, Boris Pergamenschikov, Franz Helmerson und David Geringas teil.

Zemlinsky Quartett

František Souček, Violine | Petr Střížek, Violine

Petr Holman, Viola | Vladimír Fortin, Violoncello

Das Zemlinsky Quartett knüpft seit seiner Gründung 1994 an die reiche Tradition der tschechischen Quartett-Schule an. Im Jahre 2010 wurde es Sieger im internationalen Wettbewerb für Streichquartette im französischen Bordeaux, ist gleichfalls Preisträger internationaler Streichquartettwettbewerbe, wie im kanadischen Banff (2007), in Prag (Prager Frühling 2005) oder in London (2006) - hier errang es zugleich den Publikumspreis. Das Ensemble ging auch in anderen Wettbewerben in Tschechien und in der Slowakei als Sieger hervor (1999: Beethovenův Hradec; 2003: New Talent Bratislava; 2004: Preis der Musikkritik Zilina und Internationaler Musikwettbewerb der Bohuslav-Martinu-Stiftung Prag). Im Jahre 2005 wurde dem Quartett der Preis des Tschechischen Kammermusikvereins zuerkannt und 2009 der Förderpreis des Alexander-Zemlinsky-Fonds in Wien.



Das Zemlinsky-Quartett konzertiert regelmäßig im In- und Ausland (Deutschland, Österreich, Frankreich, Italien, der Schweiz, Belgien, Spanien, Bulgarien, Ungarn, der Slowakei, Kanada, den USA, Brasilien, Südkorea). Dabei trat es beispielsweise in der Wigmore Hall in London, der Cité de la Musique in Paris, in der Library of Congress in Washington, im Seoul Arts Center in Südkorea sowie wiederholt beim Prager Frühling auf.

Sein Repertoire umfasst mehr als 200 Werke führender klassischer tschechischer und internationaler Komponisten sowie neue Kompositionen zeitgenössischer Komponisten. Für den Tschechischen Rundfunk hat es mehrere Einspielungen aufgenommen, darunter das komplette Quartettœuvre von F. X. Richter. Die Mitglieder des Zemlinsky-Quartetts treten ebenfalls als Solisten auf und sind Preisträger weltbekannter internationaler Musikwettbewerbe (Louis Spohr Wettbewerb für Junge Geiger - Weimar, Concertino di Praga, Wettbewerb des Rotary Clubs in Nürnberg, Beethoven-Wettbewerb

„Beethovenův Hradec“ in Hradec nad Moravicí, Kocian-Geigenwettbewerb in Ústí nad Orlicí u.a.).

Die erste profilierende CD des Ensembles (2003) enthält Kompositionen der tschechischen Meister A. Dvořák, L. Janáček,

J. Suk und F. X. Richter, die zweite CD mit einem Werk von Josef Suk (2004) war ein wichtiger Impuls für das Konzert des Quartetts beim Internationalen Musikfestival Prager Frühling 2005. Seit 2007 macht das Zemlinsky-Quartett Exklusivaufnahmen für die französische Firma Praga Digitals. Gleich das erste gemeinsame Projekt – ein

Satz von vier CDs mit dem frühen Quartettschaffen A. Dvoráks – erhielt den prestigeträchtigen französischen Schallplattenpreis „Diapason d’Or“ für März 2007, im Januar 2008 erschienen die frühen Quartette F. Schuberts. Bei zwei CDs wirkte das Quartett mit dem Pražák-Quartett zusammen, das vollständige Werk von V. Kalabis wurde gemeinsam mit dem Kocian-Quartett aufgenommen. Außer fünf Streichquartetten von Felix Mendelssohn-Bartholdy (2010, 2011) seien auch CDs mit Werken aller drei Hauptvertreter der ersten Wiener Schule erwähnt (2011) sowie zwei Streichquartette und die Idylle für Waldhorn und Streichquartett A. Glasunows (2011). Das Ensemble hat ebenfalls die komplette Kammermusik A. Zemlinskys eingespielt (2006, 2010, 2011). Die jüngsten Aufnahmen des Quartetts sind eine Dvorák-CD mit den Streichquartetten Op. 34 und 106 (2012) sowie eine einzigartige CD mit spanischer Musik (2012).

Während des Studiums der Quartettmitglieder am Prager Konservatorium und später auch an der Prager Musikhochschule wurde das Quartett zunächst von Musikern renommierter tschechischer Kammerensembles geschult: des Quartetts der Hauptstadt Prag, des Talich-, Kocian- und Pražák-Quartetts. Das Quartett nahm auch an Meisterkursen daheim sowie im Ausland teil, unter anderem an Kursen des ProQuartet (Frankreich) oder der Sommerakademie Reichenau (Österreich – 1. Preis für die beste Interpretation des Werkes von L. Janáček). In den Jahren 2005 bis 2008 studierte das Quartett bei dem legendären Musikpädagogen und Primarius des LaSalle-Quartetts Walter Levin. Von 2006 bis 2011 assistierten die Mitglieder des Zemlinsky-Quartetts an der Musikakademie Basel in der Schweiz und lehrten an der Internationalen Sommer- Musikakademie in Pilsen, die sie auch mitorganisierten (2005-2010). Im Rahmen ihrer Tourneen leiten sie auch Meisterkurse für Studenten sämtlicher Alterskategorien. Frantisek Souček und Petr Holman haben zudem einen Lehrauftrag am Prager Konservatorium.

Das Zemlinsky-Quartett ist nach dem österreichischen Komponisten, Dirigenten und Musikpädagogen Alexander Zemlinsky (1871-1942) benannt, dessen bedeutender Beitrag für die tschechische, deutsche und jüdische Kultur während seines sechzehnjährigen Aufenthaltes in Prag jahrzehntelang unterschätzt wurde. Seine vier Violinkonzerte (das zweite Quartett ist seinem Studenten und späteren Schwager Arnold Schönberg gewidmet) gehören selbstverständlich zum Grundrepertoire des Ensembles. Seit 2005 arbeitet das Quartett eng mit dem Alexander-Zemlinsky-Fonds in Wien zusammen.